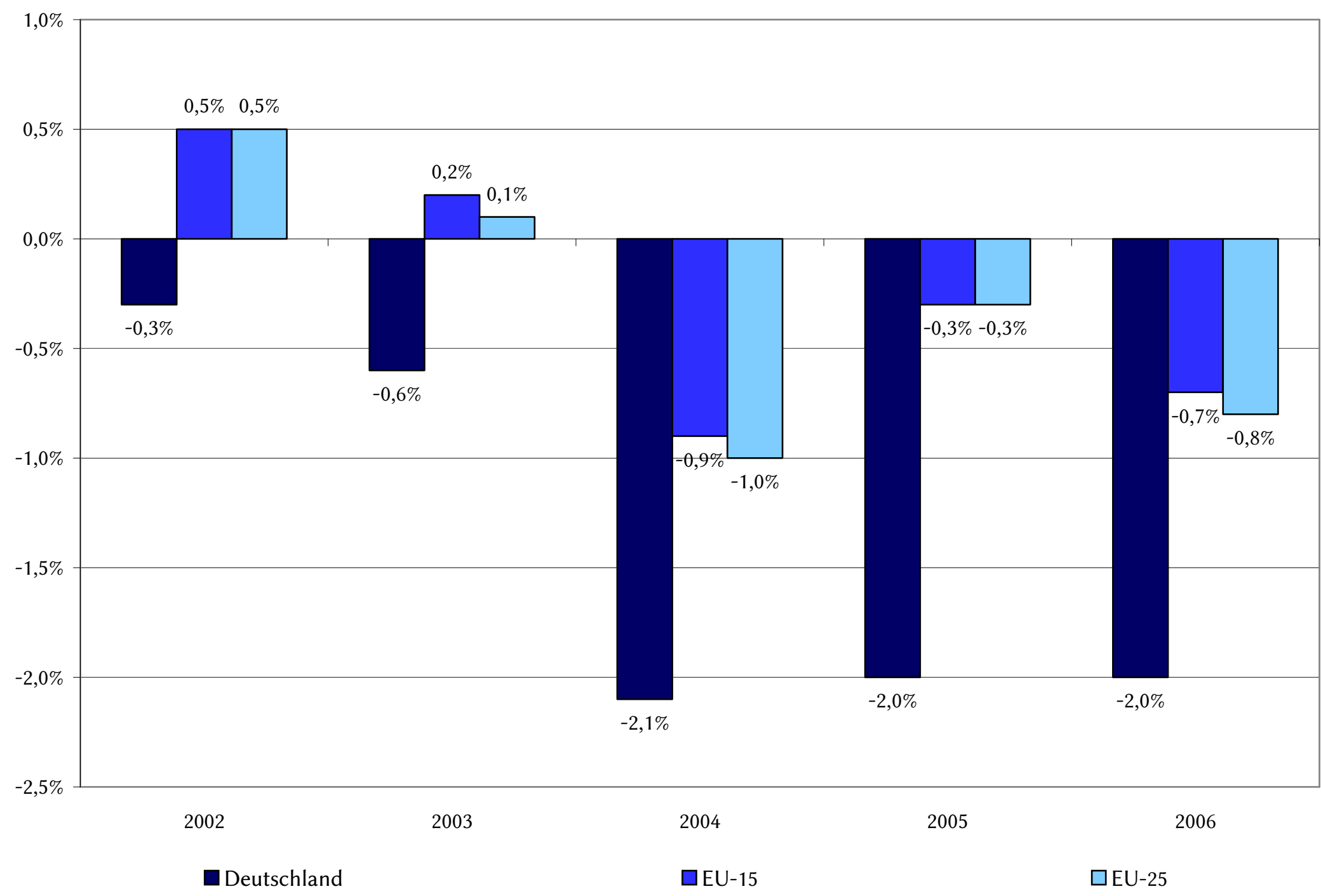
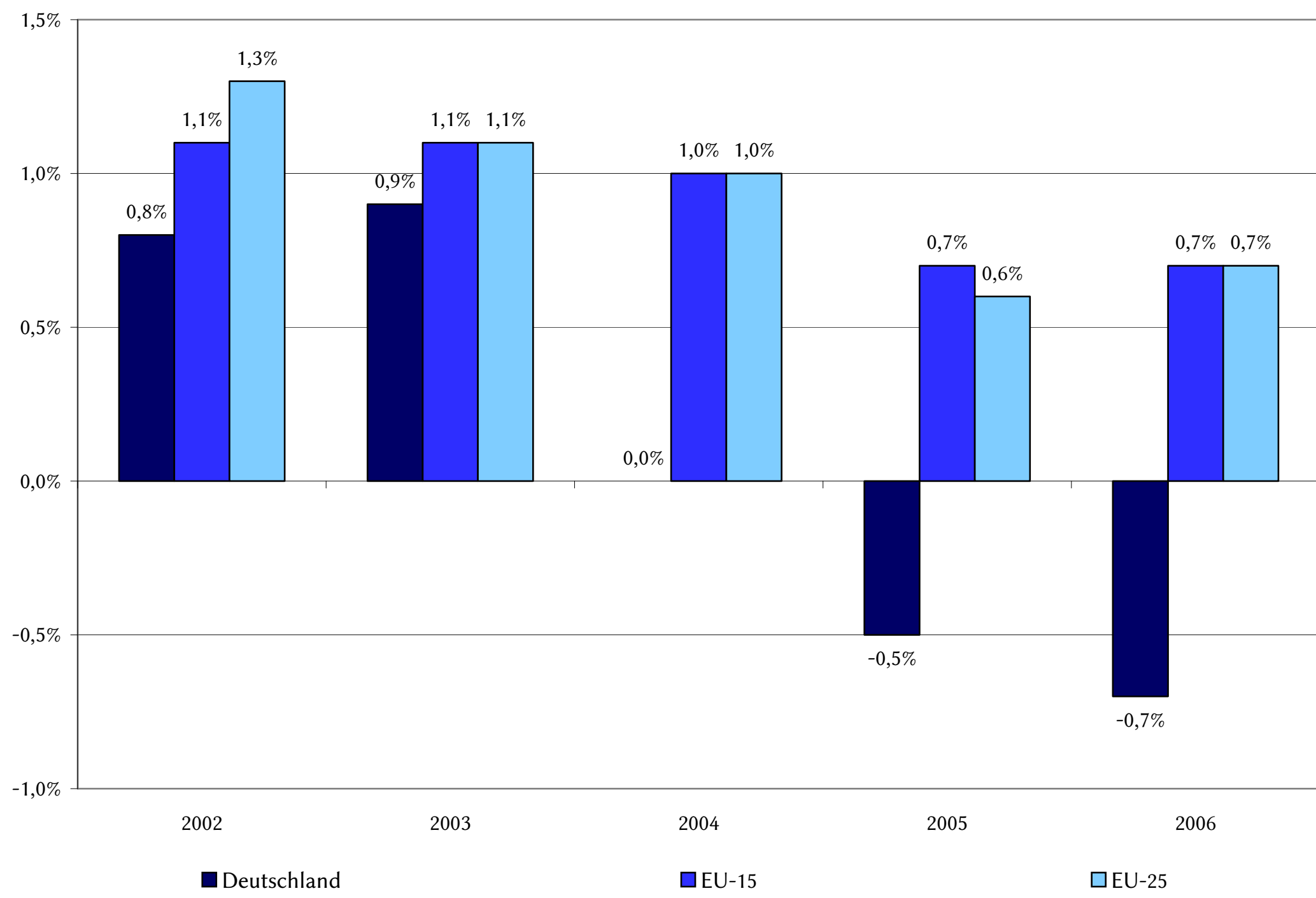


Lohnentwicklung in Europa

Löhne in Deutschland fallen, ArbeitnehmerInnen werden nicht am Produktivitätszuwachs beteiligt

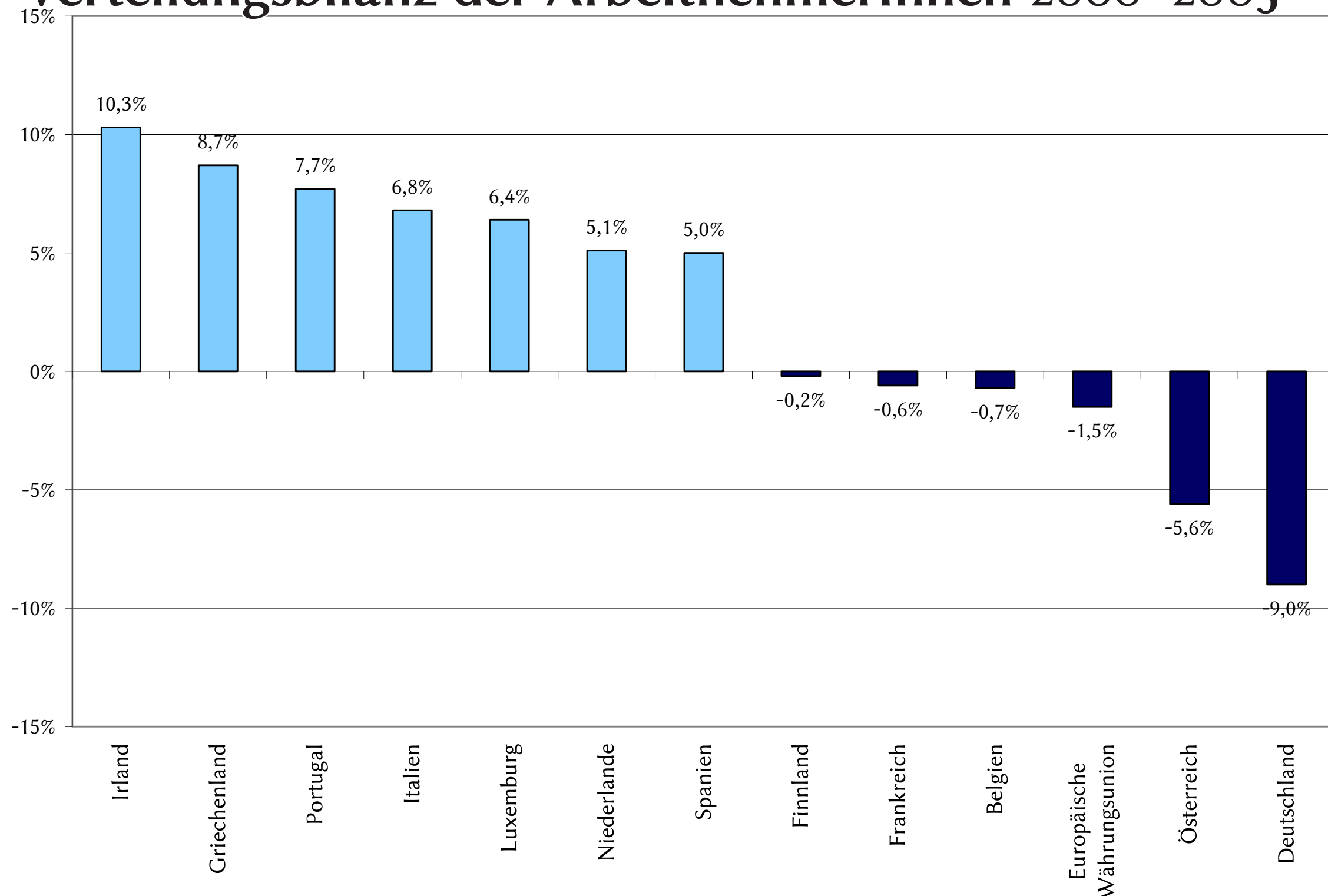


Oben ist die Reallohnentwicklung in Deutschland sowie in den Staaten der EU vor der Erweiterung (EU-15) und der erweiterten EU (EU-25) in den letzten Jahren eingetragen. Während in der Gesamtheit der EU-Staaten die Real-löhne in den letzten Jahren gestiegen sind, sind sie in Deutschland zunächst geringer als im Durchschnitt gestiegen und in den letzten Jahren sogar gefallen.

Die Betrachtung der Reallöhne gibt jedoch keinen Aufschluss über den Verteilungsspielraum, der bei der Festsetzung neuer Löhne bestand. Dieser entsteht aus der allgemeinen Preissteigerung und aus dem Produktivitätszuwachs der Unternehmen. Hier ist zu sehen, wie sich die tatsächlichen Lohnsteigerungen zum jeweiligen Verteilungsspielraum verhalten. Negative Werte bedeuten also, dass die ArbeitnehmerInnen weniger erhalten haben, als an neu zu verteilendem Geld zur Verfügung stand.

Hier sind Prozentpunkte angegeben, nicht prozentuale Abweichungen. Bei einem Verteilungsspielraum von 2% und einem Nominallohnzuwachs von 1% beträgt das oben eingetragene Verteilungssaldo einen Prozentpunkt – würde man die prozentuale Abweichung betrachten, wäre anzugeben, dass die ArbeitnehmerInnen nur 50% des Verteilungsspielraums erhalten haben.

Verteilungsbilanz der ArbeitnehmerInnen 2000–2005



Diese Grafik gibt die Verteilungsbilanz innerhalb der Europäischen Währungsunion und ihrer zwölf Mitgliedsstaaten an. Eingetragen ist der Saldo (in Prozentpunkten) aus der jeweiligen Nominallohnentwicklung und der Entwicklung des Verteilungsspielraums (hier: EZB-Zielinflationsrate (2%) plus nationale Produktivitätskraftsentwicklung). Auch hier bildet Deutschland das Schlusslicht: In den letzten Jahren sind in keinem der genannten Staaten die ArbeitnehmerInnen so wenig am Verteilungsspielraum beteiligt worden wie in Deutschland.

Datenquelle: Europäische Kommission; Europäischer Tarifbericht 2005/2006 des WSI, S.4f.

Soziale Ungleichheit in Deutschland